

11. Bevölkerungsbewegungen

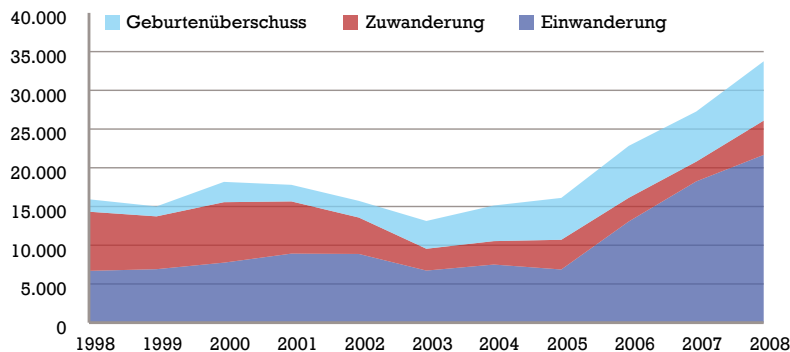
Migration in die Öresundregion

Zwischen der Eröffnung der Öresundbrücke im Jahr 2000 und dem Jahr 2008 ist die Bevölkerungszahl der Öresundregion um ungefähr 180.000 angestiegen, verteilt auf 90.000 auf jeder Seite. Die Gesamtzunahme geht auf einen Geburtenüberschuss von 40.000 gegenüber den Sterbefällen zurück, vor allem im dänischen Teil der Region. Der restliche Anstieg hängt mit einem Überschuss durch Zuzüge zusammen. So wurde eine Nettoeinwanderung von insgesamt 100.000 Personen aus anderen Ländern als Dänemark und Schweden registriert, während der Nettozuzug von 40.000 Personen in die Öresundregion aus den übrigen Landesteilen der beiden Länder stammt, hier besonders in Schweden.

Umfang und Richtung der Bevölkerungsbewegungen werden hauptsächlich durch den Arbeitsmarkt (Löhne/Gehälter, Qualifikationen und Mobilität), den Wohnungsmarkt (Preisbildung und Lage), Kulturunterschiede, Einwanderungspolitik u. a. bestimmt.

Das jährliche Wachstum der Bevölkerungszahl in der Öresundregion war mit ca. 15.000 Per-

Umzugs- und Geburtenüberschuss in der Öresundregion, 1998 - 2008



Quelle: Danmarks Statistik, SCB und Ørestat

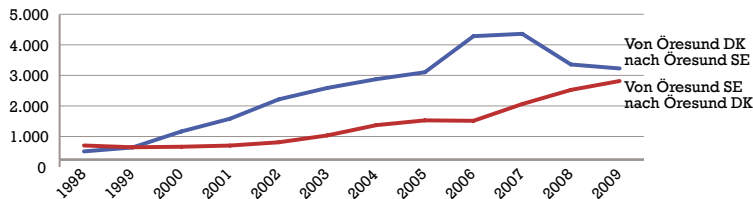
sonen pro Jahr ab Ende der neunziger Jahre bis 2005 recht konstant, während es 2008 auf 34.000 anstieg. Während der Bevölkerungszuwachs früher auf Zuzüge aus dem übrigen Dänemark und Schweden zurückging, ist der wichtigste Faktor inzwischen eine auf beiden Seiten des Öresunds zu verzeichnende, stark angestiegene Einwanderung von Ausländern. Die Zuzüge aus dem übrigen Dänemark ha-

ben sich abgeschwächt und auch diejenigen aus dem übrigen Schweden sind rückläufig. Der Geburtenüberschuss nimmt vor allem auf der schwedischen Seite des Öresunds zu.

Migration über den Öresund

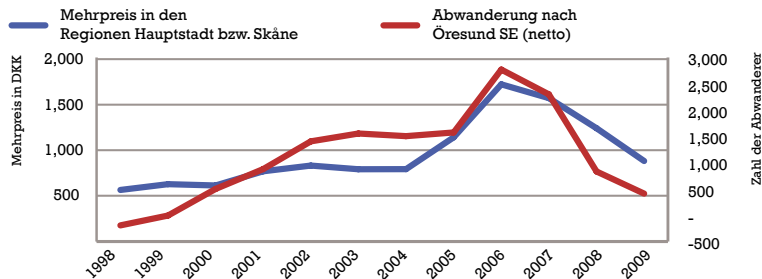
Nach Eröffnung der Öresundbrücke kam es zu einem starken Anstieg der Migrationsströme über den Öresund, wobei eine deutliche Bevöl-

Migration über den Öresund, 1998 - 2009



Quelle: Ørestat. Zahl für 2009 geschätzt.

Unterschiede der Immobilienpreise im Vergleich zum Umzugsüberschuss, 1998 - 2009



Quelle: Realkreditrådet, Vårderingsdata AB und Ørestat. Die Zahlen für Mehrpreis und Abwanderer 2009 sind Schätzungen.

kerungsbewegung aus Seeland auf die schwedische Seite des Öresunds zu verbuchen war.

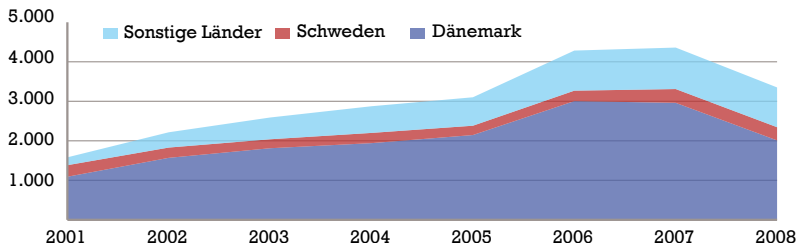
Der wichtigste Auslöser für die Abwanderung dänischer Staatsbürger nach Öresund SE war die Möglichkeit, besseren und preiswerteren Wohnraum zu finden. Hinzu kamen niedrigere Lebenshaltungskosten und – für einen Teil der Umsiedler – die in Schweden großzügigeren Bestimmungen für Familienzusammenführungen. Die gute und günstige Wohnung in Öresund SE (häufig Malmö) wurde von vielen damit kombiniert, dass man die attraktiven und gut bezahlten Tätigkeiten in Öresund DK (häufig Kopenhagen) beibehielt. Auf diese Weise war es die Umsiedlung vieler Dänen nach Öresund SE, die nachfolgend die Pendlerbewegung von Öresund SE nach Öresund DK in Gang setzte. Dabei haben vermutlich die Immobilienpreise das Migrationsverhalten entscheidend beeinflusst. Als die Unterschiede zwischen den hohen Immobilienpreisen der Hauptstadtregion und den niedrigeren Preisen der Region Skåne 2007 ihren Höhepunkt erreichten, war eine Parallelentwicklung von Bevölkerungsstrom und Preisunterschieden zu erkennen.

Die Abbildung zeigt den Mehrpreis für eine Einfamilien-Wohninheit in der Hauptstadtregion im Vergleich zur Region Skåne (DKK pro m²) sowie die Nettomigration (Umzugsüberschuss) aus der Hauptstadtregion in die Region Skåne. Der nachlassende Umsiedlungsstrom von Öresund DK nach Öresund SE wird für 2009 wahrscheinlich einen Wert erreichen, der etwas über der Zahl des Jahres 2005 liegt, d. h. dreimal über dem Wert zur Zeit der Brückeneröffnung. Der weniger ausgeprägte, aber stark ansteigende Strom in Gegenrichtung, d. h. von Öresund SE nach Öresund DK, wird für 2009 wahrscheinlich einen ähnlichen Umfang erreichen. Genauso wie der Bevölkerungsstrom nach Öresund SE durch dänische Staatsbürger geprägt wird, verhält es sich auch in Gegenrichtung. Viele Dänen kehren inzwischen nach einem längeren Zeitraum in Öresund SE wieder nach Öresund DK zurück.

Herkunft und Ziel der Migrationsströme

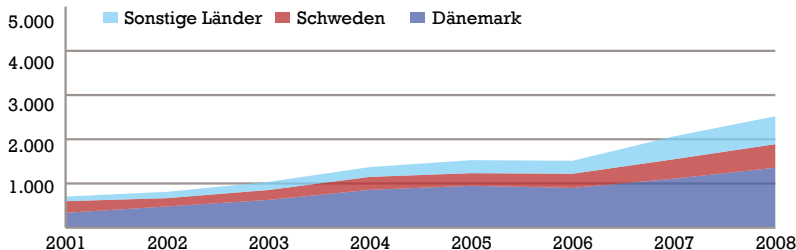
Ein erheblicher Teil der Bevölkerungsbewegungen über den Öresund erfolgt direkt zwischen den beiden Großstädten Kopenhagen und Malmö. Von den ca. 3.200 Umzügen des

Zahl der Umzüge von Öresund DK etc. nach Öresund SE nach Geburtsland der Umsiedler, 2001 - 2008



Quelle: Ørestat

Zahl der Umzüge von Öresund SE nach Öresund DK nach Geburtsland der Umsiedler, 2001 - 2008



Quelle: Ørestat

Jahres 2009 (vorläufige Zahl) von Öresund DK nach Öresund SE hatten alleine 44 Prozent ihren Ursprung in der Stadtgemeinde Kopenhagen. Dieser Anteil ist nur sehr schwach gestiegen. Gemessen an der insgesamt starken Abwanderung aus Kopenhagen entfielen auf die Migration nach Öresund SE im Jahre 2008 allerdings nur drei Prozent.

Der Bevölkerungsstrom nach Öresund SE war besonders durch viele Erstumzüge über den Öresund und besonders nach Malmö geprägt, wo diese Umsiedler sich niederließen. Während sich vor dem Bau der Öresundbrücke nur 40 Prozent der Migration von Öresund DK nach Öresund SE nach Malmö richtete, ist diese Zahl in den letzten Jahren auf über 60 Prozent angewachsen. Gemessen am Gesamtzuzug nach Malmö aus der übrigen Öresundregion und dem übrigen Schweden entfielen 2008 auf die Umsiedler von Öresund DK nicht weniger als neun Prozent.

Der Bevölkerungsstrom von Öresund SE nach Öresund DK hat sich später und langsamer entwickelt und wird für 2009 voraussichtlich auf 2.800 ansteigen. Somit hat in diesen Jah-

ren eine spürbare Rückzugsbewegung nach Öresund DK eingesetzt, da die Hälfte der Umsiedler ihren Geburtsort in Dänemark haben. Unter den Rückzügler*innen befindet sich auch eine große Zahl von Kindern dänischer Staatsbürger, die in Öresund SE geboren sind. Auch dieser Bevölkerungsstrom findet konzentriert zwischen Malmö und Kopenhagen statt. Unter den Rückkehrern von Öresund SE nach Öresund DK kommen 63 Prozent aus Malmö. 41 Prozent von ihnen lassen sich in Kopenhagen nieder. Somit kehrt ein Teil der Umsiedler schließlich wieder nach Kopenhagen zurück. Betrachtet man das Ergebnis dieses Bevölkerungsstroms über den Öresund für die beiden großen Stadtgemeinden, hat Malmö im Zeitraum zwischen 2001 und 2009 einen Nettozuzug von knapp 9.000 Zuwanderern von Öresund DK erlebt, während der Nettozuzug aus Kopenhagen nach Öresund SE im gleichen Zeitraum bei 5.000 lag.

Die Stadt Malmö hat 2006 unter den 2.000 erwachsenen Zuwanderern aus Dänemark eine Fragebogenuntersuchung durchgeführt. Diese ergab, dass die niedrigeren Wohnungskosten und die bessere Qualität des Wohnraums die

wichtigsten Umzugsgründe waren und dass sich bei 95 Prozent die diesbezüglichen Wünsche erfüllt hatten. Während nur 39 Prozent vor ihrem Umzug in einer dänischen Genossenschaftswohnung oder einem Eigenheim gewohnt hatten, waren es nach dem Umzug nach Malmö 84 Prozent. Außerdem stieg der Anteil der Personen, die in einer Wohneinheit mit mindestens drei Zimmern wohnten, von 54 auf 70 Prozent. Von den dänischen Umsiedler*innen behielten 85 Prozent ihren Arbeitsplatz in Dänemark, und 59 Prozent dieser Gruppe pendelte im Pkw über die Öresundbrücke. Fast 75 Prozent der Zuwanderer hatte eine Fahrzeit zum Arbeitsplatz von weniger als einer Stunde.

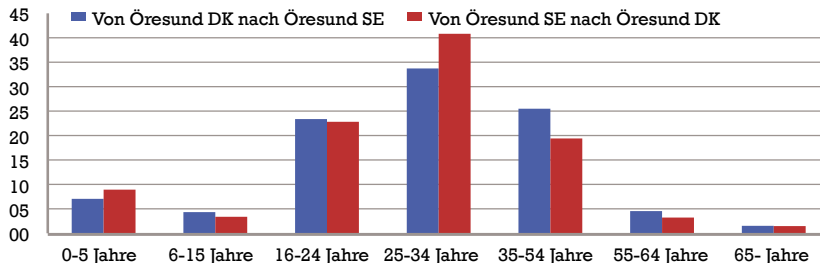
Unter anderem durch die 2002 verschärfte dänischen Bestimmungen zur Familienzusammenführung ist der Anteil nicht-westlicher Emigranten aus Dänemark nach Schweden angestiegen. Personen mit Geburtsherkunft in der Türkei, dem Nahen Osten und Nordafrika machten 2001 drei Prozent aller Umsiedler von Öresund DK nach Öresund SE aus, während diese Zahl nach 2003 bei ca. 10 Prozent gelegen hat.

Alter der Umsiedler

Die Öresund-Umsiedler sind typischerweise 25 bis 34 Jahre alt, eine Altersverteilung, die sich seit 2001 wenig verändert hat. Eine geringe Verschiebung hat sich allerdings ergeben, sodass der Anteil von Kleinkindern unter fünf Jahren und Erwachsenen der Altersgruppe 30-34 Jahre zugenommen hat. Ungeachtet der Umzugsrichtung haben die Umsiedler ungefähr das gleiche Alter. Bei den Umsiedlern in Ostrichtung ist der Anteil der 35- bis 64-jährigen leicht erhöht. Aus Öresund SE zurückkehrende Dänen sind tendenziell jünger und haben mehr Kinder als die Umsiedler nach Öresund SE, die entweder der jüngsten oder etwas älteren Gruppe angehören. Umgekehrt gehören die nach Öresund DK umsiedelnden Schweden häufiger zur Gruppe der 16- bis 24-jährigen als die aus Öresund DK zurückkehrenden Schweden. Zuwanderer aus anderen Ländern als Dänemark und Schweden sind häufig jünger, wenn sie von Öresund SE nach Öresund DK ziehen als bei einem Umzug in Gegenrichtung.

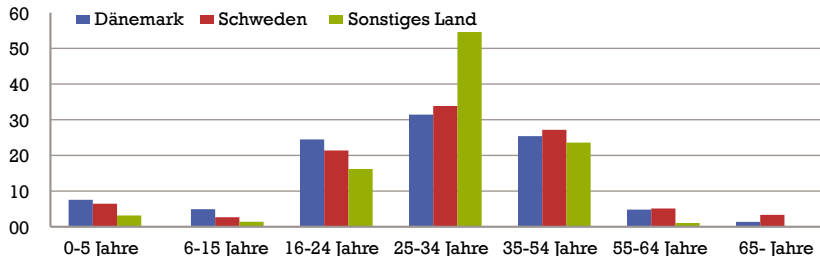
In den Jahren 2007 bis 2009 konnte mit jährlich 6.000 Umzügen eine unverminderte

Alter der Öresund-Umsiedler. Prozentuale Verteilung 2008



Quelle: Ørestat

Öresund-Umsiedler von Öresund DK nach Öresund SE nach Staatsbürgerschaft und Alter. Prozentuale Verteilung 2008



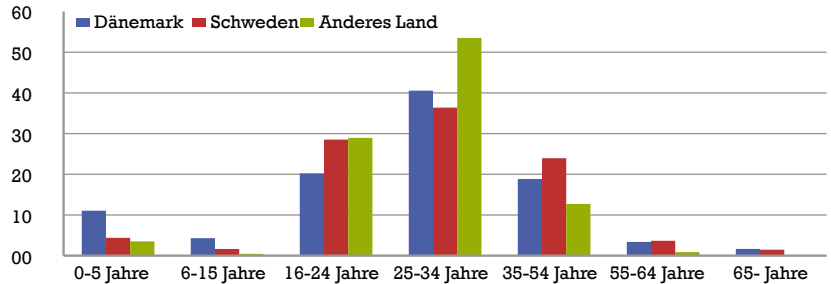
Quelle: Ørestat

Migrationsbewegung über den Öresund beobachtet werden, wobei, wie schon erwähnt, weniger Personen nach Osten als nach Westen gewandert sind. Der Umzugsüberschuss von Öresund DK nach Öresund SE war 2009 fast verschwunden und betrug nur noch 400. Für 2009 wird erwartet, dass die Statistik erstmals einen Überschuss an Familien ausweisen wird, die in Westrichtung anstatt in Ostrichtung abwandern (vgl. Zahlen der Altersgruppen 25 – 34 Jahre und 0 – 5 Jahre).

Bei den Öresund-Umsiedlern ist ein erhöhter Männeranteil auszumachen, besonders von Öresund DK nach Öresund SE, sodass der Umzugsüberschuss in Öresund SE (Nettozahl der Umsiedler) bei den Männern am größten ist. In den ersten Jahren nach 2000 setzte bei Männern die Migrationsbewegung von Öresund DK nach Öresund SE früher ein, nach ein paar Jahren war aber auch bei den Frauen ein starker Anstieg zu erkennen. 2008 lag der

¹Eine frühere Analyse der Region Skåne hat ergeben, dass ca. drei Viertel aller in Dänemark geborenen Personen in Öresund SE dänische Staatsbürger sind, was bedeutet, dass sich derzeit ca. 32.000 Dänen in Öresund SE niedergelassen haben.

Öresund-Umsiedler von Öresund SE nach Öresund DK nach Staatsbürgerschaft und Alter. Prozentuale Verteilung 2008



Quelle: Ørestat

Frauenanteil bei 40 Prozent. Auch bei der nach 2000 einsetzenden Migration aus Öresund SE waren die Männer zunächst am schnellsten, nach einigen Jahren befanden sich unter den Umsiedlern nach Öresund DK dann aber mehr Frauen. 2008 lag der Frauenanteil bei 45 Prozent. Unter der steigenden, aber weiterhin geringen Zahl schwedischer Staatsbürger mit Ziel Öresund DK befanden sich 54 Prozent Frauen.

Dänen in Öresund SE mit verändertem Siedlungsmuster

In Öresund SE wohnten am 01.01.2009 ca. 24.000 dänische Staatsbürger¹, von denen eine recht hohe Zahl – 15 Prozent – in Schweden geboren wurde. Hinzu kommen noch einige Tausend in Dänemark geborene Personen mit schwedischer Staatsbürgerschaft. In der letztgenannten Gruppe ist die Hälfte älter als 60 Jahre.

Die Auswanderung von Dänemark nach Öresund SE stieg nach 2000 deutlich an, als bereits fast 10.000 dänische Staatsbürger in Öresund SE wohnten. Die Migration nach Öresund SE hat seit 2007 abgenommen, während die Umsiedlung von Öresund SE nach Öresund DK zugenommen hat, da vor allem viele Dänen nach einiger Zeit in Öresund SE wieder zurückkehren.

Vor 2000 waren dänische Staatsbürger vor allem in den Gemeinden im nordwestlichen Skåne stark vertreten, u. a. in kleineren Industriegemeinden wie Klippan, Åstorp, Perstorp und Örkelljunga. Es war bekannt, dass Dänen sich schon vor 2000 in diesen Gebieten niedergelassen hatten, wobei 39 Prozent dieser Gruppe im nordwestlichen Skåne lebte. Nach 2000 setzte eine Änderung dieses Siedlungsmusters ein, auch wenn alle Gemeinden in Öresund SE einen erhöhten Zuzug aus Dänemark registrierten. In den Jahren 2000 bis 2008 kamen 14.500 zusätzliche Dänen nach Öresund SE, von denen sich aber nur 15 Prozent im nordwestlichen Skåne niederließen, während 77 Prozent das südwestliche Skåne wählten. Der Zuwachs entfiel konzentriert auf die Stadt

Malmö, die 63 Prozent des dänischen Nettozuzugs nach Skåne aufgenommen hat. Das übrige südwestliche Skåne verzeichnete demnach einen relativ geringen Zuzug von Dänen. Im nördlichen und nordöstlichen Skåne, wo auch früher nur wenige Dänen lebten, war der Zuzug noch geringer.

2009 konzentrierten sich die Dänen vor allem in den Gemeinden Malmö, Bjuv, Örkelljunga und Klippan, wo der dänische Bevölkerungsanteil mehr als drei Prozent beträgt. Umgekehrt machen dänische Staatsbürger nur 0,3 Prozent der Einwohner von Kristianstad aus.

Anzahl dänischer Staatsbürger in Öresund SE. 1. Januar 2000

	1. Januar 2000	Anstieg 2000 - 2008
Anzahl	9 588	14 466
Prozentuale Verteilung		
Südwest-Skåne	47	77
davon Stadt Malmö	25	63
Sonstiges südw. Skåne	21	14
Nordwest-Skåne	39	15
Nordost-Skåne	8	4
Südost-Skåne	6	4
	100	100

Quelle: Ørestat

Die konzentrierte dänische Wohnpräsenz in Malmö hängt mit der Nähe zur Öresundbrücke und zur Stadt Kopenhagen zusammen, was durch die Tatsache unterstützt wird, dass gut 85 Prozent der erwerbstätigen, im Zeitraum von 2000 bis 2005 nach Öresund SE umgesiedelten Dänen auch nach ihrem Umzug in Dänemark beschäftigt waren. Um die Bedeutung der Nähe zur Öresundbrücke zu untersuchen, wurde der Wohnabstand von zugezogenen Dänen zur Bahnstation Svågertorp (Schwedische Bahnstation in Brückennähe) berechnet.

Ältere Studien der Region Skåne zeigen, dass sich jeder dritte 2005 oder 2006 nach Öresund SE umgesiedelte Däne innerhalb von fünf Kilometern von Svågertorp niederlässt, und dass über 50 Prozent innerhalb eines 10-Kilometer-Radius wohnen. Diese Tendenz ist noch deutlicher bei den Berufspendlern nach Dänemark. Neben dem zentralen Malmö haben sich zwei deutliche Konzentrationen in Oxie und Bunkeflo im südlichen Malmö herausgebildet.

Bevölkerungsbewegungen der Zukunft

Mit dem Bau der Öresundbrücke 2000 waren die zunehmenden Bevölkerungsbewegungen über den Öresund Ausdruck für eine beginnende Integration zwischen dem dänischen und dem schwedischen Teil der Öresundregion. Diese Bevölkerungsbewegungen waren Teil einer Tendenz, die besonders mit der Abwanderung von Kopenhagenern aufgrund der schnell steigenden Hauspreise ihren Anfang nahm. Diese ließen sich dort nieder, wo guter und preiswerter Wohnraum zu finden war – in einem Abstand, in dem sie ihre attraktiven, hochbezahlten Arbeitsplätze auf der dänischen Seite des Öresunds behalten konnten.

Die Umsiedlung in ein anderes Land kann eine interessante Herausforderung sein, kann aber auch kulturelle und sprachliche Belastungen mit sich bringen, z. B. hinsichtlich neuer sozialer Kontakte. Auch der Kontakt zu alten Freundeskreisen und Verwandten kann sich abschwächen. Nach einigen Jahren sind viele Dänen daher in ihre Heimat zurückgezogen, wobei auch der Schulbesuch der Kinder ein Faktor sein kann. Andere sind vielleicht zu-

rückgekehrt, weil sich nach stärkeren Preisrückgängen die Situation auf dem dänischen Immobilienmarkt entspannt hat.

Die Bevölkerungsbewegungen der Zukunft werden dadurch beeinflusst werden, ob es hinsichtlich Wohnraumkosten, Transportkosten und Arbeitsweg weiterhin lohnenswert ist, sich in Malmö niederzulassen. Der entscheidende Punkt ist, ob die Zuwanderer auch zukünftig eng mit dem Berufspendlerverkehr an den lukrativen Arbeitsplatz in Kopenhagen assoziiert werden können oder ob eine höhere Zahl von Dänen ihren Wohn- und Arbeitsplatz nach Öresund SE verlegt, um so umfassender und dauerhafter auf der schwedischen Seite integriert zu werden. Ebenso wird die Zukunft zeigen, ob die höheren Immobilienpreise in Kopenhagen und auf Seeland hochqualifizierte Schweden aus Skåne weiterhin daran hindern werden, sich eine Existenz aufzubauen, in der sich eine gut bezahlte Arbeit mit dem teureren Wohnraum in Kopenhagen oder im übrigen Öresund DK vereinbaren lässt.